

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Nachrichten. 1939-1954 74 (1940)

173 (29.6.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-831014](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-831014)

Verhandlungen sollen in Obessa geföhrt werden. Ab 28. Juni um 14 Uhr Ortszeit haben sich die sowjet-russischen Truppen in Richtung der Städte Gernowit, Michinow und Mferman in Bewegung gesetzt.

Dr. Wenn die von Sowjetrussland immer als unerschöpflich behandelte Frage um die einen Aufspaltung geföhrt hat, die ein militärisches Eingreifen des großen östlichen Nachbarn Rumänien zur Folge hat, so ist dies nicht ohne Grund Rumänien gekommen, das keine klare politische Linie in Bezug auf die europäischen Fragen befolgt und die britische Garantie angenommen hat, obwohl diese einseitig gegen Deutschland gerichtet war. Während Rumänien in seiner politischen Haltung zwischen einer Anerkennung an England und an Deutschland, mit dem es starke Wirtschaftsinteressen verbindet, hin und her schwankte, hat es die Gelegenheit zu einer rechtzeitigen friedlichen Regelung der beharrlichen Angelegenheit verpasst. Die jetzige Lage ist daher eine Folge seines unentschiedenen Standes. Die Rumänen müssen sich darüber klar sein, daß eine Neuregelung ihrer Beziehungen zu dem größten Nachbarn, Sowjetrussland, einmal kommen muß, wenn das Verhältnis zueinander hinlänglich wird, durch dessen unvorstellbar reichliche Abnahme über die westlichen Länder nachzudenken, die von 1918 geföhrt gelitten haben. Diese Revision ist eine Folge der reichen deutschen Einfuhr von England — schneller art geworden, als es sich Rumänien gedacht hat. England, das eben seinen letzten Bundesgenossen Frankreich verloren hat, ist nicht in der Lage, seinen Exportverpflichtungen nachzukommen, was es übrigens auch in anderen Fällen nicht getan, wo es noch besser dastand als heute, am Vorabend der deutschen Abrechnung. Deutschland hat keine Veranlassung, sich in die jetzige Auseinandersetzung zwischen Rumänien und England einzumischen, zumal es mit der Sowjetunion durch einen Grenz- und Handelsvertragsvertrag verbunden ist, der sich auf seine Kriegserklärung sehr ungünstig auswirkt.

Bei dem 1918 zu Rumänien geschickten, seit 1912 russisch gewordenen rumänischen Landestierbesitzeren handelt es sich um die im Winter zwischen Bruch und Weiler getene fruchtbarste von 44 222 Quadratkilometer Fläche mit 3 Millionen Einwohnern, von denen 20 Prozent Ukrainer sind. Durch Weizen, Getreide und Viehzucht wird der Umfang von Ackerbau, Viehzucht und Viehzucht umfaßt 10 000 Quadratkilometer und hat 800 000 Einwohner. Die Hauptstadt ist Cernowit (vor 1918 Iheretowit).

Umbildung der rumänischen Regierung

Bucarest, 28. Juni. Die „Apostol“ meldet, ist das rumänische Kabinett umgebildet worden. Ihren Austritt erklärten Außenminister Gurgutu, Staatssekretär Urdariu, Staatssekretär beim Ministerpräsidenten Rotocla, Außenabteilungsminister Cristiu, Außenminister Giobanu und der Unterstaatssekretär für den Rumänien-Bezirk. Neue Kabinetsmitglieder sind: Staatspräsidenten Argeziouanu zum Außenminister, Kammerpräsident Vaico-Roboc zum Ministerstaatssekretär, Nuculey und Nistor zu Staatssekretären, Wirtschaftsminister Cancicob übernimmt interimsweise das Außenabteilungsministerium, Giurescu geht zum Propagandaministerium interimsweise zum Kultusministerium, Siborocic wurde zum Propagandaminister ernannt.

Sowjetunion und Jugoslawien

Moskau, 28. Juni. Eine amtlichen Verlautbarung zufolge sind die diplomatischen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Jugoslawien, die seit Ende des Weltkrieges nicht mehr bestanden hatten, wieder aufgenommen worden. Die Sowjetregierung ernannte den bisherigen sowjetrussischen Gesandten in Belgrad, Wiktor Wolonitow, zu ihrem Gesandten in Belgrad, dem die jugoslawische Regierung hierauf ein Abkommen erteilte. Die jugoslawische Regierung ernannte Wiktor Santrowitsch zum Gesandten in Moskau, dem die Sowjetregierung gleichfalls das Abkommen erteilt hat.

Das Schicksal der belgischen Kronjuwelen

Von unserer Mitarbeiterin

add. Rom, im Juni. In Italien hat die Haltung des Königs der Belgier, der bekanntlich ein Bruder der sehr beliebten italienischen Kronprinzessin Maria von Montoni ist, allgemeine Aufmerksamkeit gefunden. Um so mehr ist man empört über die Angriffe gegen die Person des Königs, von welcher Seite sie auch kommen mögen. Das „Giornale d'Italia“ läßt sich aus Paris berichten, wie man dort mit dem belgischen Gold und den persönlichen Juwelen des Königs verfahren ist. Bald nach dem deutschen Einmarsch in Belgien wurden einige Sonderzüge bereitgestellt, die die Goldreserven der belgischen Nationalbank nach Frankreich transportieren sollten. Während mehrerer Tage wurde der Transport der Goldbarren durchgeföhrt. Dann langten auch zwei Autos mit dem königlichen Wappen in Paris an, die die Krone und die persönlichen Juwelen des Königs enthielten. Begleitet wurden sie von einem Kammerherrn und einem Chauffeur, der seit 35 Jahren im Dienste des belgischen Königs stand. Als die Kapitulation des König Leopolds bekannt wurde, suchte der Kammerherr, dem die Krone mit dem kostbaren Inhalt anvertraut worden waren, ihre Rückgabe zu erlangen. Aber die Franzosen, bei denen er sie deponiert hatte, fragten bei der Regierung an und erhielten den Befehl, sie bis zum Eintreffen der belgischen Krone in London zu behalten. Die beiden Automobile mit ihrem Inhalt wurden in „sicheren Gewahrsam“ gebracht, und der bewährteste Kammerherr, der etwas über die

Moskau denkt an Archangelsk
Die freche britische Intervention noch nicht vergessen
Von unserem eigenen Mitarbeiter

Moskau, Ende Juni. Nachdem das Schicksal Frankreichs besiegelt ist, erwartet man in der Sowjetunion mit einem Gefühl tiefer Genugtuung, daß sich die deutschen Schläge gegen England richten. England ist für den Ruß den Hauptverursacher der europäischen Katastrophe und die Verrücktheit des britischen Weltreichs aus realpolitischen und aus ideologischen Gründen. Man hat hier nicht vergessen, welche Rolle die Briten nach dem großen Weltkrieg 1914/18 für Rußland spielten. Man erinnert sich sehr wohl, welche unvorstellbaren schmerzhaften Großbritanniens Generalbeschlüssen der Sowjetunion, insbesondere in Bezug auf das lausliche Petroleum damals zeigte. Unauslöschlich haftet im Gedächtnis der Rußen die Erinnerung an die englische Intervention in Archangelsk und Murmansk, in der Ukraine sowie an die Seeschlacht von Kronstadt 1919, in der englische und finnische Kriegsschiffe gegen die Bolschewisten kämpften. In den englischen Absichten von damals sieht man auch heute in Moskau die englischen Verbrechen. Deshalb sind die Rußen auf der Hut. Ganz unmittelbar wird inoffiziellen mit jeder Niederlage, die das britische Empire schon erleiden mußte, eine echte Weltrevolution in russischen Welt ausgeföhrt. Immer wieder wird auf die innere Problematik und Brüchigkeit Englands und seines Kolonialreiches hingewiesen. So betrachtet man in Moskau die Zustände in Indien als unhaltbar; die indische National- und Freiheitsbewegung wird hier mit großem Interesse verfolgt. Die Unzulänglichkeiten der Arbeiter, der Zusammenbruch des Rindfleischs, die ganze Mischheit der englischen Kriegsanführer wird hier auf das sorgfältigste studiert. Die russischen Karikaturlisten haben ein uner-schöpfliches Thema gefunden: England und seine Nachbarn. Im „Trud“ verpöbeln der bekannte Zeichner Schemow den britischen Adorn, der als englischer Arbeiter angelegt und genährt und hochmütig mit Negern und einem dicken Gelbdruck auf dem Rücken eines ausgegammelten Pferdes sitzt. Das Pferd trägt die Uniform eines französischen Soldaten. Zu beiden Seiten der langen Alee eines Moskauer Kulturparks sind riesige Karikaturen in Plakatform aufgestellt, welche die Westmächte verhöhnen.

Die Sowjetunion, die rechtzeitig ihre neutrale Position bezog, macht aus ihrer Abneigung gegen das Empire kein Hehl, und es entspricht wohl der Auffassung der gesamten sowjetrussischen Bevölkerung, wenn man die Ansicht eines Rußen wiedergibt, daß nach dem Kapitulations Akt heute nicht mehr, daß nunmehr zum ersten und zum letztenmal in der Geschichte das britische Weltreich sich „mit eigenen Händen“ bereiteitig misze.

Stichwort „Massefftopf“

Familie Korngold schob Devision — Verhaftung auf dem Flugplatz

NRG Berlin, 27. Juni. Wie so viele aus dem Osten zugewanderte Juden hatte auch der 52jährige Josef Korngold überraschend schnell den Weg von der Dragonertruppe zum Kurfürstendamm zurücklegen können. Ohne Geld, aber mit sehr viel Geistesfreiheit kam K. nach dem Weltkrieg nach Berlin und bald konnte er das Geld — er hatte sich der Weisheitslehre zugewandt — nur so scheffeln. Bereits nach sehr kurzer harter Existentium von sechs Häusern. Als echter Parassit wurde er reich in Deutschlands größter Notzeit.

treffen, um dann nach Chile auszuwandern. Gerade als K. nach Chile auszuwandern nach Brüssel flarten wollte, wurde die letzte Kapelle in Berlin für ihn beiden Parteien und die 122 000 RM unter der Obhut des 34jährigen polnischen Juden Wolf Koninski in Berlin zurückgelassen. Koninski galt als reitender Engel. Er hatte einen guten Freund in Brüssel. Würde er in Berlin bei Koninski anrufen, das es gefallig habe und dieses unter dem Stichwort „Massefftopf“ barium, so würde Koninski anrufen, bereit sein, daß nunmehr sich nach „Massefftopf“ ist im Jiddischen jodelt wie Glid. Es wurde aber in Wirklichkeit ein ausgezeichnetes Pferd daraus. Zum Massefftopf-Telephongespräch aus Brüssel kam es nicht, und die Familie Korngold wird ihre Auswanderungslösung nach um einige Zeit zurückstellen müssen. Einwilligen entschied die Berliner Verwaltung, daß das Chepar Korngold erhielt die zwei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Gefängnis und 50 000 bzw. 25 000 Reichsmark Geldstrafe. Koninski bekam zwei Jahre Gefängnis und 25 000 RM Geldstrafe. Die beschlagnahmten 122 000 RM wurden zugunsten des Reiches eingezogen.

Neues Indiensgesetz

Stochholm, 28. Juni. König Georg von Großbritannien hat Donnerstagabend das neue Indiensgesetz gegenzeichnet, durch das die in Indien lebenden britischen Untertanen europäischer Herkunft zur Dienstpflicht herangezogen werden. Außerdem bekommen die Kriegsanwärter, die in dem Fall in Streit treten sollen, wenn Indien von England infolge kriegerischer Aktionen verfehrt werden sollte. Das Unterhaus hat die dritte Lesung dieses neuen und weitgehenden Indiensgesetzes am Donnerstag angenommen. Die wirtschaftlichen und industriellen Aktivitäten Indiens werden durch das Gesetz ebenfalls mobilisiert und zugunsten Englands eingesetzt.

Hongkong abgeknippt

Stochholm, 28. Juni. Nach Meldungen, die am Donnerstag vom britischen Rundfunk bestätigt worden sind, haben die Japaner die Hongkong abgeknippt. Durch dieses verhängende Vorgehen der Japaner ist die britische Kronkolonie Hongkong nun völlig von der Außenwelt abgeknippt. Wie der Londoner Rundfunk meldet, haben die Japaner sich nach Verhandlungen mit den britischen Behörden von Hongkong bereit erklärt, Genußrechte aus Hongkong durch die Sperte zu lassen. In London zweifelt man nicht daran, daß die Besetzung der Misch-Bucht durch die Japaner in Zusammenhang zu bringen ist mit der kürzlich japanischen Aufforderung an England, den Transithandel von Hongkong nach China überlassen zu lassen. Die britische Regierung hat, wie heute in London bestätigt wurde, noch nicht auf diese japanische Note geantwortet. Die letzten Meldungen aus Hongkong sind die energische Vorgehen der Japaner gegen die wenigen britischen und französischen Kolonien, die eine gemeinsame Grenze mit China haben, haben jedoch in London starke Beunruhigung ausgelöst.

Hammerschlag auf eine Mine

Kopenhagen, 28. Juni. Vier junge Leute wurden durch die Explosion einer Mine getötet, die beim Strandbad Gamare, 14 Kilometer von Nafstow auf Volland, angetrieben war. Das Unglück, bei dem durch Splitter auch eine Frau schwer und ein Mann leicht verletzt wurden, ist allein auf den großen Reichtum der Gezeiten zurückzuführen, die ohne Rücksicht auf die Gefährdung ihres eigenen Lebens und des der zahlreichen Strandbesucher die Mine auseinanderzunehmen versuchten. Als sie trotz der Warnung Vorübergehender vor der Fortsetzung dieser verbotenen Experimente einen Hammer für ein Experimentieren zu Hilfe nahmen, entzündete sich die Sprengladung.

Was Senator Pitman rät . . .

Washington, 27. Juni. Der amerikanische Senator Pitman, der Vorsitzende des republikanischen Ausschusses des Senats, gab vor der Presse eine Erklärung ab, in der er sagte, es sei ganz klar, daß Deutschland die Vormacht Europas werden werde. Es sei ebenfalls sein Geheimnis, daß Großbritannien zur Verteidigung seiner Insel völlig unvorberichtet sei. Alle Hilfe, die die Vereinigten Staaten England geben könnten, würde das Ende nur verzögern. Der Senator begriffte (!) dann Churchills Vorschlag, den Sitz des englischen Königs und der gesamten Londoner Regierung nach dem amerikanischen Kontinent zu verlegen und sagte, es sei zu hoffen, daß dieser Plan nicht durch neue feindliche Angriffe zum Scheitern zu führen zu hinausgeschoben würde. Es liegt klar auf der Hand, daß der Bundeskongress die Genehmigung zum Einmarsch in den Europäischen Krieg nicht geben werde.

Deutsch-griechische Wirtschaftsabkommen

Berlin, 28. Juni. Die seit einiger Zeit in Athen durchgeföhrt gelegene deutsch-griechische Wirtschaftsabkommen wurde Freitag abgeschlossen. Die beiderseits in freundschaftlichem Geiste geföhrt Verhandlungen haben zu Abmachungen geführt, die einen weiteren Aufschwung der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen erwarten lassen.

USA-Sonderwehroelage unterzeichnet

Washington, 28. Juni. Roosevelt unterzeichnete am Donnerstag die Sonderwehroelage, die 178 Millionen Dollar für Zwecke der Marine und des Heeres bewilligt. Die Sonderloelage ergänzt die bereits genehmigten Marine- und Armeeetats, die für das am 1. Juli beginnende Rechnungsjahr bereits 2800 Millionen Dollar vorsehen.

Das neue ägyptische Kabinett

Rom, 28. Juni. Wie der Nachrichtendienst Nairo meldet, sind die wichtigsten Posten des neuen ägyptischen Kabinetts wie folgt besetzt worden: Ministerpräsident und Außenminister: Hassan Sabur Balcha, Inneres: Mahmud Fahmy al-Nokrashi Wascha, Landesverteidigung: Galib Sami Bey.

Von gestern bis heute

General Mittelbauer gab die Entfesselung der Selbsttötungen in Syrien bekannt. Die Madrider Presse wird völlig von dem Eintreffen der deutschen Truppen an der spanischen Grenze beherzigt. Alle Zeitungen schildern in Sonderberichten die glänzende Ausrüstung und Disziplin des deutschen Militärs. Die Zeitung der italienischen Presse lautet: Totaler Krieg gegen England.

Nach dem Austritt des bisherigen Luftfahrtministers General Dague wurde General Wigon zum spanischen Luftfahrtminister ernannt. In der letzten Zeit mußten sich wieder mehrere deutsche Gerichte mit Rundfunkverbrechen befassen, die durch ihr Verhalten die Widerstandsfront des deutschen Volkes gefährdet hatten. Die Rundfunkverbrechen wurden zu mehrjährigen Zuchthausstrafen und ihre Mittäter zu schweren Gefängnisstrafen verurteilt.

Wie weiter meldet, wurde am frühen Morgen des Freitag eine Bombe vor der Tür des britischen Vorkriegsgebäudes in Berlin abgeworfen. Sie verursachte eine heftige Explosion.

Die englische Regierung hat jetzt die in England befindlichen Franzosen den gleichen Sonderbedingungen unterworfen wie alle übrigen Ausländer aus feindlichen Staaten.

Die VDM-Reichsreferentin Dr. Jutta Wübiger fordert in einem Aufruf alle deutschen Mädel zum Arbeitsdienst im Wert der berufstätigen Mädeln auf.

Notizen zum Tage

Der französische Außenminister

Wie der Mehrheitsbericht gestern bekanntgab, sind unsere Truppen mit der Besetzung der laut Vorkriegsvertrag vorgesehene Demarkationslinie in Frankreich an der Westfront fertig. Die spanische Grenze südlich Orthes ist bei Bayonne erreicht. Es handelt sich um das Küstengebiet des Golf von Biscaya mit dem Übergang in die westlichen Pyrenäen. Das spanische Küstengebiet im Nordbaur scheint sich durch weite Maisfelder, frische Weizenfelder und das berühmte Weinbaugebiet um das Südliche Cognac (17000 Einwohner) aus. In den westlichen Pyrenäen bestehen klimatisch günstige Bedingungen für die Viehzucht, in den Tälern liegen mairisch Alpenalpen von nur 2000 bis 2200 (Einwohner) hat Brüssel, der Industrieort Bayonne (30000 Einwohner) ist hoch und an der Haupt-eisenbahnstrecke Nordbaur-Paris gelegen, die direkt an der Küste entlang über St. Jean de Luz nach dem spanischen Grenz führt, von dort weiter nach San Sebastian.

Wer ist Willie?

Wie wir bereits gestern meldeten, wurde Wendell Willkie von der republikanischen Partei Nordamerikas zum Präsidentschaftskandidaten für die Neuwahlen aufgestellt. Willkie, der im 50. Lebensjahr steht, ist Präsident des größten amerikanischen Elektrizitätskonzerns, ist bisher politisch nicht hervorgetreten. Er ist vor allem ein hervorragender Vertreter der großen Geschäftswelt. Als solcher tritt er außenpolitisch für eine weitestgehende materielle Unterirdung der Bestimmung ein, wobei sich aber gegen jede aktive Kriegsbeteiligung der Vereinigten Staaten. Nach übereinstimmenden Schilderungen ist er eine Persönlichkeit von starker Anziehungskraft. In den letzten Monaten wurde er von einigen über das ganze Land zerstreut arbeitenden Propaganda als der „kommende Mann“ propagiert, der die amerikanische Wirtschaft aus dem Stillstand des New Deal (New Deal Wirtschaftsplan) befreien sollte.

Eine Erklärung Willkies

Wie zu der Wahl Wendell Willkie bekannt wird, nahm der Republikanische Parteinag, nachdem das Ergebnis feststand, unter großem Beifall eine Entschuldigung für die Aufstellung Willkies als einstimmig an. Der Präsidentschaftskandidat erklärte nach seiner Wahl, er werde alles tun, um die amerikanische Prosperität und nationale Einheit wiederherzustellen und eine ausreichende Landesverteidigung zu verwirklichen.

Sozialkurs in Frankreich

Genf, 28. Juni. Innerhalb der französischen Regierung ist gestern eine Zeilumgruppierung erfolgt. Der bisherige Innenminister Pomaret hat das Arbeitsministerium übernommen, das bereits unter Reynaud und Daladier sein Ressort war. Der Arbeitsminister Ferrvier ist zum Verkehrsminister ernannt worden, während Professor das Verkehrsressort an Ferrvier abgab und lediglich als Minister für öffentliche Arbeiten dem Kabinett angehört. Das gegenwärtig außerordentlich wichtige Innenministerium hat der bisherige Staatsminister Marquet übernommen. Marquet ist, wie erinnerlich, als Staatsminister von Petain in das Kabinett aufgenommen worden. Marquet ist bekanntlich Kenntnis und vertritt einen nationalen Sozialkurs.

Zuchthaus für „Strumpfprezer“

Gutgläubige stießen kürzlich auf das Angebot eines Rezeptes zur Erparung von Strümpfen und Umkleen herein und fanden die ausbedungenen 334 RM ein. Das Rezept kam. Es lautete: die Einseitenchen solle sich mit einem kleinen Tuchstück über die nackte Wade einen dunklen Strich ziehen und so eine Strumpf vorläufigen. Der „Erfinder“, Ansetzer und Geldempfangen, bekam von der Weibsbauerin Strafammer vier Jahre Zuchthaus.

Entlaste Deinen Kopf

Rechne u. buche schneller u. sicherer mit **ASTRA** Addier- u. Buchungsmaschinen

Generalvertrieb für Oldenburg und Ostfriesland
Franz Berens
Das Haus für Bürobedarf
Oldenburg
Fernsprechsammelnummer 4055

Amthliche Bekanntmachungen

Die Auszahlung des Familienunterhalts

findet, wie bereits früher bekanntgegeben, wie folgt in der Stadtkasse vormittags von 8.30 bis 12.30 Uhr statt:

A-D	am 2. jeden Monats
E-K	am 3. jeden Monats
L-R	am 4. jeden Monats
S-Z	am 5. jeden Monats

Fällt der Zahlung auf einen Sonn- oder Feiertag, so erfolgt die Auszahlung für die betreffende Buchstaben-Gruppe am nächstfolgenden Werktag-Nachmittag von 15-18 Uhr.

Die vorstehenden Termine sind unbedingt einzuhalten, damit unnötiges Warten vermieden wird.

Der Oberbürgermeister
Abt. Familienunterhalt
F. W. Meyer.

Die Reichsverbilligungsscheine I und II für Speisefette aller Art für die Monate Juli, August und September 1940, werden für die Stadt Oldenburg in der Markthalle (Eingang kleine Kirchenstraße) wie folgt ausgeben:

Buchstabe:

Montag, 1. Juli 1940	A, B, C 8-12 Uhr vormittags
1. Juli 1940	D, E, F, G 8-12 Uhr nachmittags
Dienstag, 2. Juli 1940	H, I, L 8-12 Uhr vormittags
Donnerstag, 4. Juli 1940	K, M, N 8-12 Uhr vormittags
4. Juli 1940	O, P, Q, R 8-12 Uhr nachmittags
Freitag, 5. Juli 1940	S, Seh 8-12 Uhr vormittags
5. Juli 1940	T, U, V, W, Z 6-12 Uhr nachmittags

Die Zeiten sind genau einzuhalten. Gewährungsberechtigten, die zu den angezeigten Zeiten nicht erscheinen können, erhalten die Reichsverbilligungsscheine ebenfalls in der Markthalle (Eingang kleine Kirchenstraße).

Buchstaben A-L Donnerstag, den 11. Juli 1940, 2-6 Uhr nachm.
Buchstaben M-Z Freitag, den 12. Juli 1940, 2-6 Uhr nachm.

Die Einkommenssätze, bei denen Anspruch auf Reichsverbilligungsscheine besteht, sind im Wohlfahrtsamt, Markt 23, und in der Ausgabestelle bekanntgegeben. Einkommensnachweise vorlegen. Arbeitslose erhalten die Scheine im Arbeitsamt.

Die unberechtigten Entgegennahme von Reichsverbilligungsscheinen, sowie die Weitergabe der Scheine an Nichtberechtigten wird strafrechtlich verfolgt.

Oldenburg (Oldb.), den 28. Juni 1940
Der Oberbürgermeister,
- Wohlfahrtsamt -
F. W. Meyer.

Gaststätte Zivilkassino / Gartenrestaurant
am Kasinoplatz / Theaterwall
Herrn M. Dannemann, Küchenmeister
Sonntag, den 30. Juni 1940, **KONZERT**
16 bis 19 Uhr und 20 bis 24 Uhr

Staatstheater
Sonnenabend, 29. 6., 20-23 Uhr
Abd. 8. Die ungastliche Götze.
Sonntag, 30. 6., 20 bis 23 Uhr
Wälsch Anne-Marie Eichmann. Der Barockfisch.
Schluß der Spielzeit.
• Veranlassungsträger der 53. 50 Prozent. Ermäßigung.

Alt-Gold, Alt-Silber, Münz-Silber
Gen.-Nr. 35009
Jmteusch oder Sarusze hünö
Harms
Eig. Goldschmiede-Werkstatt
kaufe jederzeit

Pferde u. Fohlen zum Schlachten
zable die höchsten Preise. Bei Unglücksfällen komme sofort mit Transportauto
G. Ramien Oldenburg Tel. 4321
Zu verk. 3jährige, eingetragene
Oldenburger Stute
St. Woffermann, Westerburg.

Kohlenhändler kauft eure Kohlenwaagen
bel
W. M. Busse
Mottenstr. 9, Telefon 9412
Sonntagsdienst mit anschließendem Nachdienst hat:
Gleich-Abgabe, 23. Feld Nach, Gasberg für 10 RM, Tel. 5175.

Kirchliche Nachrichten
Sonnenabend, den 29. Juni 1940
Eilsfabrikstr. 20.30 Uhr: Wochenkatechismus. Pastor Dr. Engelhard.
6. Sonntag nach Trinitatis, den 30. Juni 1940
Lambertikirche, 10 Uhr Gottesdienst. Einführung von Pastor Dr. Engelhard als Diakonienpfarrer durch Pastor Graf von Rüttinghaus-Balteswerth.
Autenbergstraße. 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Böden.
Vandenbergstr. Gem. Dienstag, 2. Juli, abends 8.15 Uhr, im Konfirmandenklub, 27. Althelmstr. Pred. Eidenkopf.
Baptistenkirche, Sonntag 21. 9.30 und 18.00 Uhr. Predigt. Brod. Groß.
Seimendorff, 11 Uhr Schule. Mittwoch, 20.30 Uhr, Beiruhung.
Friedensstraße, Fern. 9.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule.
19 Uhr Gottesdienst. Donnerstagabend, 20.15 Uhr, Beiruhung.
Dreifaltigkeitskirche, 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Schütte.
11.15 Uhr Heiligens-Unterricht für Konfirmanden.
Gwerthen, 10 Uhr Gottesdienst. Pastor Schläpfer.
Kirche an Ohmkebe, 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Schmidt.
10.30 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schmidt.
Stenemet, 15 Uhr Gottesdienst im 62. Gemeindehaus: V. Schmidt.
Hofbe, 10 Uhr Gottesdienst, amtl. Anberlebe: Pastor H. Pastor.
Fellers, - Sonntag, 20 Uhr. Beiruhung.
Großmutter, 9 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Rind.
Sandweg, 8.30 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Eidenkopf.
Kirchhofstr. 9 Uhr Kindergottesdienst; 10 Uhr Gottesdienst - Pastor Eidenkopf.
Warenburg, 9.15 Kinder, (Nachb.); 10 Uhr Gottesd. (Pastor Thorabe).
mit Kantor und Gesangs-Gesellschaft. 1.15 Uhr Kreuz.
Kirche an Heide, Gottesdienst 9 Uhr. Pastor Rind.

Christliche Wissenschaft, Gottesdienste: jeden Sonntag um 10 Uhr und Jugend-Veranstaltungen jeden Mittwoch um 20 Uhr. Ratharmenstraße 5, L. (Wälsch'sches Haus).

Oldenburgisches Staatsministerium
Nach den ausgegebenen Reichsfestkarten sollen in der Versorgungsperiode vom 1. bis 23. Juni 1940 312,5 Gramm Käse oder 625 Gramm Quark an die Verbraucher abgegeben werden. Die Reichsfestkarte auf dem Käsemarkt haben sich infolge der Einfuhr so geändert, daß in dieser Zeit für sämtliche Käsemarken Käse abgegeben werden kann. Der Speisequark und Schnittkäse für die angegebene Versorgungszeit aus der Verwirthschaffung herausgenommen. Er darf also frei an die Verbraucher abgegeben werden. Die Verbraucher haben jedoch keinen Anspruch auf Lieferung von Speisequark, sondern können ihn nur insoweit erhalten, als er vorhanden ist.

Oldenburg, den 27. Juni 1940
Der Minister des Innern (Landesernährungsamt Abt. B)
F. W. Meyer.

Kreisstelle Oldenburg
Deffentliche Mahnung!
Die bislang fällig gewesene 1. Rate der Steuer vom bewauten Grundbesitz ist nunmehr spätestens bis zum 3. Juli 1940 bei der Kreisstelle einzuzahlen, widrigenfalls Betreibung (Pfändung) erfolgt.
Der Rassenleiter: Rieck.

Familienereignisse
macht man bekannt durch die „Oldenburger Nachrichten“, seit 74 Jahren das Heimatblatt für Stadt und Land

Offene Stellen
Braves, einfaches Mädchen
ca. 16jährig, oder älteres, 30-40 Jhr., das Deutsch kann, für Haus- und Küchenarbeiten und zur Verpflegung des Geflügels sofort, spätestens 1. Juli gesucht. Die Beschäftigte auf dem Gutsmarkt haben sich infolge der Einfuhr der Scherfäden neu zu belegen. Nachig vorhanden. Zeugnisse, Lebenslauf, Photo usw. an Baronin Kerff-Sarhofen, Post Föhler (Kreis Warenb. i. W.).
Gesucht auf sofort oder später

Junges Mädchen
von 15 bis 17 Jahren für ganz oder 1/2 Tag baldmöglichst gesucht. V. Nordhausen, Markstr. 89. Stundensätze für zwei oder drei Vormittage von Buttell, Wismarstraße 32.

Hausgehilfin
Franz Senf, Oldenburg, Scheldeweg 242, Ruf 4087.

Verkettete Kontoristin
mit buchhalterischen Kenntnissen zu sofort oder später gesucht. Die Stellung ist selbständig und angenehm
Ludwig Roes
Molkerei-Bedarfsartikel - Technischer Großhandel
Oldenburg i. O.

Wortanzeigen
Jedes Wort kostet 8 Pfennige, bei Stellengeruchen 4 Pfennige
Bei Anzeigen mit Kennziffer sind 30 Pf. Kennziffergebühr zu zahlen

Wohnungsmarkt
Wohn- und Schlafzimmer frei (möbliert). Zeughausstraße 10.
Freundliches, einfaches, möbliertes Zimmer zu vermieten. Wardenstr. 133.

Verloren
Gepäck vom Rad (Mantel, Wollhose, Strickjacke) verloren in der Kugelfische. Der Junge, der die Sachen mitgenommen hat, wird gebeten, diese gegen Belohnung abzugeben Auguststr. 52.

Geldmarkt
Zu belegen 10.000 RM, zweimal 5000 RM auf mindere Zinsfuß. Stadtsparkasse. Zinsfuß 5%. E. Seimath, Hypothekendarsteller, Mollstr. 5.

Möchten Sie heiraten?
Mächtige Briefwechsel zum näherem mit nettem Fern mitteren Alters zwecks Heirath. Vertraut. Angebote unter 2 175 Annahmestelle Lange Straße 90.

Genießen Sie
die schönen Sommernachmittage im **Café Central**
Als Spezialitäten:
Frische Erdbeertorte und Eis aus eigener Konditorei

Familien-Nachrichten

Schütte
Otto Fischer
Soldat in einem Infanterie-Regiment
im blühenden Alter von 26 Jahren am 9. Juni in Frankreich schwer verwundet und am gleichen Abend seinen Verletzungen erlegen ist.

In unglücklichem Schicksal
Anita Fischer geb. Wichmann
und Tochterchen Arnt
Heinrich Fischer und Frau Marie geb. Wöhrn
Bernh. Hinrichs und Frau Frieda geb. Fischer
Karl Karst und Frau Marichen geb. Fischer
Franz Tjages und Frau Sophie geb. Fischer
Joh. Tjages und Frau Erna geb. Fischer
Joh. Wichmann und Frau Anna geb. Knüppel
Hilde Wichmann

Von Beileidsbesuchen bitte ich abzuhehen.
Er gab sein Leben für Führer, Volk und Vaterland.

Unser lieber Sohn, der Unteroffizier **Heino Schütte**
kommt nicht wieder. Am 18. Juni gab er sein junges Leben für sein geliebtes Vaterland.
Seine Ehre hieß Treue.
In tiefer Trauer
August Schütte und Frau Anni geb. Wandischer
Oldenburg-Everten, den 28. Juni 1940
Feststraße 5

Für Führer und Volk fiel am 9. Juni 1940 an der Westfront im Alter von 25 Jahren der Bielefelder **Helmuth Wendt**
Gefr. in einem Inf.-Regt.
Wir werden dem vorbildlichen Kameraden stets ein treues Andenken bewahren.
Generalkontendanz und Gefolgschaft
des Oldenburgischen Staatstheaters

Oldenburg, 28. Juni 1940
Uns erreichte die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, der aufopfernde Vater seiner Kinder, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Unteroffizier **Otto Schönefuß**
Inhaber des EK II 1939
im 40. Lebensjahr am 19. Juni 1940 seinen schweren Verwundungen, getreu seinem Fahnenfeld für Führer und Volk erlegen ist.
In tiefem Schmerz
Helene Schönefuß geb. Harms
Gerold, Bodo und Urtula
und alle Angehörigen

Für den Führer und das Deutsche Volk starb an den Folgen einer schweren Verwundung unser lieber Kamerad
Otto Schönefuß
Unteroffizier in einer Inf.-Abt.
Seine vorbildliche Haltung in Arbeit und Kameradschaft und seine feste Einsatzbereitschaft für Deutschlands Freiheit verbürgen ihm unser dankbares Gedenken.
Betriebsführung und Gefolgschaft
der Stromversorgung - A. O.
Oldenburg - Ostfriesland

In Oldenburgs Betriebsführer!

Unsere Jugend hört den Ritterkreuzträger Ziesch

- Am Montag, dem 1. Juni 1940, früh 8 Uhr, spricht der Hauptmann der Falkenführer Ziesch, Träger des Ritterkreuzes, als Frontsoldat in einer Reichsleistung zur gesamten deutschen Jugend. Der Gemeinschaftsbesuch dieser Reichsleistung wird in den Betrieben durchgeführt.
- Wir erwarten von jedem Betriebsführer, daß er allen bei ihm beschäftigten Jungen und Mädchen die Gelegenheit gibt, im eigenen Betrieb an dem Empfang teilzunehmen.

- geg. Müling Kreisobmann der DAF
- geg. Soyler Präsident der Gewerkschaft und Handelskammer
- geg. Kappel Präsident der Handwerkskammer

500 JM-Gehreinen in Oldenburg

Seine Majestät in Oldenburg ein großes Jungmädeltreffen aller Führerinnen des JM-Unterganges Oldenburgs. Im Rahmen ihrer Jungmädeltreffen dieses Jahres der Höhepunkt der Jahresarbeit der JM; auch diesmal wird es eine würdige Ausgestaltung erfahren. Neben Reichsbesprechungen der JM sind verschiedene Veranstaltungen fest zu denen die Oldenburger erwartet werden. So führen unsere Jungmädeltreffen am heutigen Abend um 20.30 Uhr im Schloßhof ein Vokalensemble auf. Vorher spricht um 18.30 Uhr im Schloßhof Oberaufseherin Frau G. am Sonntagmorgen folgen interne Arbeitsbesprechungen im „Wilhelm-Michaelis-Haus“. Die Tagung schließt um 16.30 Uhr.

Im Sektief ertrunken

Debesdorf, 28. Juni. Die eifrigste Schülerin Christa Tonner, Tochter des Fischers Wilhelm Tonner hierseits, badete mit mehreren anderen Kindern im Debesdorfer See. Da sie noch Schwimmerin war, benutzte sie ein Schwimmflüsschen, das ihr jedoch im Wasser weggerissen wurde. Diese vielleicht arglose Spielerei wurde dem Mädchen zum Verhängnis; es verlor in den Fluten und ertrank, ohne daß jemand Hilfe leisten konnte. Den tiefbetrübten Eltern bringt man tiefe Anteilnahme entgegen.

Dreizehnjähriger Dieb

Ardenham, 28. Juni. Vor einigen Tagen wurde vor einem Geschäft in der Bahnhofstraße aus einem Kofferrückenwagen eine Geldbörse mit annähernd 30 RM Inhalt gestohlen. Die polizeilichen Ermittlungen führten schnell zur Feststellung des Täters; es war ein 13jähriger Knabe. Der größte Teil des Geldes konnte wieder herbeigeschafft werden.

Besichtigung von Kinderergärten

Aus Anlaß der Frödel-Humbertfeier hat die Kreisamtsleitung der NSD folgende Kinderergärten am Sonntag, 30. Juni, von 11.30 bis 13.30 Uhr zur allgemeinen Besichtigung freigegeben: Sandweg 38, Bremer Straße 23, Eichernstraße 2, Gloppeburger Straße 442 (Kreuzenbrück).

Bedarf an Torfstreu und Torfmüll anmelden

Wie die Landesbauernschaft Weser-Ems mitteilt, ist am 1. Juni 1940 die Bewirtschaftung von Torfstreu und Torfmüll beschränkt worden, damit der erhöhte Bedarf des Heeres sichergestellt werden kann. Der Kreis der sonstigen Bezugsberechtigten ist daher fast eingeschränkt. Bezugsberechtigt sind ab 1. Juni jedoch auch die Gewerkschaften für die Anzucht von Pflanzen, besonders Jungpflanzen, für die Torfbau nicht verwendet werden kann. Die Verteilung der Torfstreu erfolgt durch den Handel gegen Ausbändigung einer Bedarfsbescheinigung. Die Bedarfsbescheinigungen für Gewerkschaften werden durch die Abteilung Gartenbau der Landesbauernschaft Weser-Ems ausgestellt, soweit sich die Gartenbaubetriebe im Gau Weser-Ems befinden. Anforderungen von Torfstreu oder Torfmüll für die angegebenen Zwecke sind also an die Abteilung I E der Landesbauernschaft Weser-Ems in Oldenburg zu richten. Da aber nur eine beschränkte Menge Torfstreu ausgeteilt werden kann, sind die Ansprüche möglichst einzuschärfen und bald anzugeben. Die Bedarfsbescheinigungen werden nach einer Verteilungsliste ausgeteilt, soweit Vorräte vorhanden sind. In beschränkter Menge können auch Ballen Huminal A, ein mit doppelteffizientem Ammonium behandeltes Torf, der 2 bis 25 Prozent Gefamstoff enthält, ausgeteilt werden. Die Gewerkschaften müssen bei Anforderungen angeben, ob sie Torf, Humal oder Huminal haben wollen und wieviel Vorräte in den Betrieben noch davon vorhanden sind.

Die Polizei berichtet

Geschichten wurden vor einigen Tagen an der Kreisstraße ein unangelegentliches Damentorrad, Marke „Triump“, vor dem hiesigen Hauptpostamt ein unangelegentliches Herrenrad, Marke „Victoria“, Nr. 106 980; vor dem hiesigen Hauptpostamt ein Herrenrad, Marke „Victoria“, Nr. 133 912; im Dornstranbe eine Quersattelmaschine aus Riedel; auf dem Weg der 2. ein Straßenschilderhänger, Marke „Drabmann“ mit dem Kennzeichen HB-3477. Das Fahrrad des 1. und 2. ist die Nr. 1934; der Radfahrer des 3. hat den Namen des Radfahrers, eine Jagdpartei.

Geschichten wurden: auf der Gloppeburger Straße ein Herrenrad, Marke „Victoria“, auf dem Schloßplatz ein Herrenrad, Marke „Victoria“. Die unbekannten Eigentümer werden ersucht, sich auf dem Hauptamt des Polizeikommissars, Debesdorferstraße 14, zu melden.

Es gibt mehr Butter

125 Gramm für den nächsten Monat mehr — Quark und Schichtkäse ab 1. Juli marktfrei — Brotkrumen für Jugendliche erhöht

Die Versorgungsfrage auf dem Ernährungsgebiet hängt in erster Linie von der Erzeugungskraft der deutschen Landwirtschaft ab. Vorratshaltung und Einfuhr dienen als wichtige Ergänzung der Ernte und Erzeugung. Der im voraus nicht genau zu bestimmende Ausfall der Ernte bzw. der Veredelungsleistung der Versorgungsfrage gewisse Veränderungen der Versorgungsfrage mit sich. Deutschland Buttererzeugung erreicht die außerordentlich günstige. Dies ist vor allem eine Folge der getroffenen Maßnahmen auf dem Gebiet der Milchwirtschaft und der hierdurch ausgelassenen Milchzuckererzeugung unserer Landwirtschaft. Die in den Kühhäusern befindlichen Butterbörsten haben einen bisher nie vorbandenen Höchststand erreicht. Vergleichsgrößenmäßig an der auf lange Zeiträume absehbaren Versorgungssituation festgehalten werden muß, macht es diese besonders günstige Lage auf dem Buttergebiet möglich, zunächst in dem Versorgungsabschnitt vom 1. bis 28. Juni zusätzlich zu den bisherigen Rationen eine Sonderverteilung von 125 Gramm Butter je Kopf aller Versorgungsberechtigten auszugeben. Wenn nicht besonders ungewöhnliche Verhältnisse die Weidewirtschaft beeinträchtigen, darf schon jetzt auch für die nächste Zuteilungsperiode mit einer weiteren Zuteilung an Butter gerechnet werden. Die günstige Entwicklung auf dem Milchgebiet erlaubt auch für die Zeit der Milchschwemme den Quark ohne Kartierpflicht abzugeben. Die Einzelheiten der Durchführung der Sonderzuteilung von Butter werden von den Ernährungsdirektoren örtlich bekanntgegeben. Die Erfahrungen des ersten Kriegswirtschaftsjahres haben ergeben, daß die Brotkrumen der Jugendlichen von zehn bis zwanzig Jahren etwas knapp ist. Ab 29. Juni wird daher die wöchentliche Brotkrumenration der Jugendlichen um 200 Gramm erhöht. Da jedoch nach wie vor oberes Gezeig einer gerechten Versorgung eine unbedingte Barzahlung auf allen Gebieten bleiben muß, muß dieser Mehrverbrauch einen Ausgleich bei den übrigen Versorgungsberechtigten finden. Die Brotkrumenration der Normalverbraucher einschließlich der Schwer-, Schwerkranken und Nacharbeiters wird deshalb vom 29. Juni ab um die geringe Menge von 150 Gramm wöchentlich gekürzt. Dasselbe bleibt der Kopfverbrauch an Brot und Mehl immer noch nicht unerheblich über dem Friedensstand. Die Brotkrumenration ermöglicht nicht nur die Erhöhung der Brotkrumenration für die Jugendlichen, sondern sie führt auch zur Erhöhung des Brotgetreide, die der Sicherung der Brotkrumenration im übernächsten Winter und Wirtschaftsjahr 1941/42 dient.

Räse auf alle Käsemarken! Nach der ursprünglichen Regelung sollen in der Versorgungsperiode vom 1. bis 28. Juni 312,5 Gramm Käse oder 625 Gramm Quark an die Verbraucher abgegeben werden. Da sich durch Einfuhr die Verhältnisse auf dem Käsemarkt gebessert haben, kann für die oben angegebene Periode auf sämtliche Käsemarken Käse auszugeben werden. Der Speisequark in Schichtkäse darf an die Verbraucher frei abgegeben werden.



Wir verdunkeln
Sonnenuntergang 21.47 Uhr
Sonnenaufgang 5.09 Uhr

Oldenburgisches Staatstheater

Heute, Sonnabend, 20 Uhr: „Die Langgasse 50“ Operette von Nico Dohal
Mittwoch, Sonntag, 20 Uhr: „Mühselig Anne-Marie Eidelmann“ Operette von Hehar
Mittwoch, Sonntag, 20 Uhr: „Mühselig Anne-Marie Eidelmann“ Operette von Hehar

Einem Volksschädling wird der Vernichtungskrieg angekiert

Oldenburg ist Kampfgebiet gegen den Kartoffelfäher

Durch die letzte Verordnung zur Abwehr des Kartoffelfähers vom 21. Mai 1940 (RSt. I. S. 793) ist das Gebiet der Stadt Oldenburg zum Lebensschutzbereich bestimmt worden. Für alle Nutzungsberechtigten von Grundstücken, die mit Kartoffeln bepflanzt sind, besteht somit die Verpflichtung, diese Grundstücke an den festgesetzten Sichtungsterminen den Befehlungen des Weidewirtschafters auf dem Gebiet mit Kartoffelfäher vorzulegen, und soweit erforderlich unter Zuzugung der in dem Bereiche beschäftigten Hilfskräfte abzusuchen. Da es bei der letzten Verordnung der Landesregierung der Sichtungstermine allein nicht möglich ist, die Befämpfungsbearbeitung zu leisten, muß ihnen durch einen zu bildenden Sichtungsausschuss werden. Zu diesem Zweck sind die angelegenen Verordnungen des Weidewirtschafters, vor allem Frauen und Kinder herangezogen werden.

Wo kommt er her?

Der Kartoffelfäher, auch Kartoffelkäfer genannt, trat erstmals im Jahre 1824 im Saartal als Schädling auf, indem er sein Ernährungsgebiet von den wildwachsenden Nachtschattengewächsen auf die Kartoffeln verlegte.

Wie sieht er aus?

Dieser unscheinbare, faum die Größe des Nagels des kleinen Fingers erreichende Käfer mit gelbem Hinter und schwarzer Unterseite, mit schwarz und gelb gefleckten Flügeldecken ist gefährlicher, als man ihm zutrauen kann. Das Weibchen legt seine gelben, etwa 2 Millimeter langen Eier in Haufen von meist 20 bis 30 Stück an die Unterseite der Kartoffelblätter. Nach einer Woche schlüpfen aus ihnen die zinnroten, anfangs 2 Millimeter langen Larven. Sie fressen sich schwarz, einen schwarzen Kopf und an den Seiten zwei Reihen schwarzer Warzen. Der Kartoffelfäher unterseht sich also in allen Entwicklungsstadien deutlich von dem nützlichen Johanniskäfer. Drei Wochen sitzen die Larven im Kartoffelkraut, das sie verzehren, wodurch sie der Kartoffel den Lebenssaft bereits abzusaugen beginnen. Dann graben sie sich (sie haben im Larvenstadium eine Länge von 1,5 Zentimeter erreicht) — in die Erde und verpuppen sich in 10 bis 20 Zentimeter Tiefe. Nach zehn Tagen erschlüpfen aus der Puppe der neue Käfer, und dieser fängt wieder an, Kartoffelkraut zu fressen und Eier zu legen. Im Laufe eines einzigen Sommers kann sich das Nachkommen aus einem einzigen Weibchen auf 32 Millionen vermehren.

Der Siegeszug des Kartoffelfähers

Diese ungeheure Fruchtbarkeit, verbunden mit einem erstaunlichen Fortbewegungsvermögen, bei dem er sich die modernen Verkehrsmittel zunutze macht, bedingen seine die gesamte Menschheit bedrohende Gefährlichkeit. Bereits nach 16 Jahren seit seinem ersten Auftreten als Kartoffelschädling hatte er 2000 Kilometer durchgemacht und 1870 die Gebirge des Atlantik erreicht. Von hier wurde er mit den von Amerika bezogenen Kartoffeln auf Schiffen in Europa eingeschleppt, und als daraufhin ein Einfuhrverbot amerikanischer Kartoffeln nach Europa erlosch, wirkte er gleichwohl die gleiche Transportmöglichkeit zu benutzen, um wiederum in Europa einzudringen. Auch in Zeitschriften und in der vergangenen Jahrhundert verschiedentlich aufgetreten. Doch gelang es jedesmal, den Schädling zu vernichten. Eine neue Invasion erfolgte erst 1922, wo er in Bordeaux Fuß faßte. Frankreich erlag dem Schädling in zunehmendem Maße. Allerdings dauerte es immerhin bis 1936, als er erstmals wieder die deutsche Grenze überschritt. Er wurde durch umfangreiche Maßnahmen aus den in Deutschland gebildeten zehn Herden vertrieben. Im folgenden Jahre vertriebe er bereits 40 Herden, wurde jedoch gleichfalls wieder reißend vernichtet. Im Jahre 1938 aber hatte er ganz Frankreich erfüllt, und es gelang durch entsprechende Maßnahmen nicht mehr, ihn völlig vom deutschen Boden zu vertrieben, auf dem die Anzahl der Herde auf 14 000 gestiegen war.

Kartoffelfäher und seine Larven sind unabwehrbar gefährlich

Die jungen Larven der Triebspitzen Löcher hinein, ältere Larven und Käfer fressen die Blätter vom Stängel der Pflanze und lassen von den Stielen höchstens die fahlen Mittelrippen und den Endknospe nach. Die Pflanze muß daher erkranken und kann keine Früchte mehr bilden. Bei der so genannten Kartoffelkrankheit, die durch den Kartoffelkäfer übertragen wird, sind die Blätter gelblich gefärbt und absterben. Die Pflanze muß daher erkranken und kann keine Früchte mehr bilden. Bei der so genannten Kartoffelkrankheit, die durch den Kartoffelkäfer übertragen wird, sind die Blätter gelblich gefärbt und absterben. Die Pflanze muß daher erkranken und kann keine Früchte mehr bilden.

genommen haben. Seine fesselnden Ausführungen waren von ausgezeichneten Schlußfolgerungen unterfützt und ließen alle wesentlichen Momente klar hervortreten.

Die Organisation

Die Hauptfrage ist hier glücklicherweise, da unsere Polizei in der Lage ist, die Auffahrt bei der Aktion zu übernehmen. Auch die vorbereitenden Aufräumarbeiten sind in der Folge des Verhältnisses der Schule und der Größe und ihrer Verteilung zur Verfügung sowie der Mitarbeiter der Partei, insbesondere der NSD und der Landesbauernschaft sowie der Gartenbauvereine, die der Mobilisierung aller Kartoffelschädlinge so gut wie gesichert. Allerdings kommt es darauf an, in kürzester Frist alle zu mobilisieren. Denn macht auch nur ein einziger nicht mit, der eine Tomate im Momentopf herbeibringt, wird dieser dort ein derartiger Käfer, so kann alle Mühe umsonst sein. Dabei aber gilt es, unverzüglich zu handeln. Am nächsten Mittwoch ist schon der Generalablauf, und dort Tage darauf beginnt die erste Großbekämpfung.

Der Operationsplan

Grundsätzlich gilt folgendes: Jeder Kleinartenbesitzer hat von sich aus den Kampf gegen den Schädling anzubahnen. Den Landwirten aber, die dies Volksnahmittelsmittel in größerem Umfang angebahnt haben und denen es daher nicht zugunsten werden kann, die Sichtung allein vorzunehmen, greift die Landesbauernschaft unter die Arme. Die Ortsbauernführer (Gau-Bezirksbauernführer) stellen die Größe und Lage der in ihrem Bereich liegenden Kartoffelfelder fest und ernennen die nötigen Kolonnenführer, mit denen sie gemeinsam zur Entgegnung der letzten erdigen Aufnahmen am kommenden Mittwoch um 20.30 Uhr in der Stadthalle der Bezirksbauernschaft zusammenkommen. An diesem Tag die Aufführung in den Schulen, den Gartenbauvereinen usw. Die NSD stellt ihre bewährte Organisation zur Verfügung, um in Frage kommenden Bereichen zur Verfügung. Jeder Kolonnenführer erhält einen Auftrag, der ihm die Aufgabe, mit denen er den Kampf aufnimmt, in welcher Weise er durchgeführt werden soll, darüber werden wir noch nähere Einzelheiten bekanntgeben.

Suchung

wird der Mittwoch sein, der von den Anwesenden als am besten geeignet bezeichnet wurde. Die Suchaktion wird an Ort und Stelle um 17 Uhr beginnen und eine Stunde in Anspruch nehmen.

Mehr Gebammen

Der Reichsminister des Innern setzt sich in einem Kundgebung für einen weiteren Ausbau der Schwangeren-, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge ein. Er hält es daher für notwendig, die Gebammen weitestgehend einzuschalten. In Zukunft sollen die Gebammen in der nachstehenden Fürsorge der den mit ihrer Hilfe Welt gebrauchten Säuglingen wertvolle Dienste leisten; aber auch bei der Abklärung der Beratungsstunden sowie der Betreuung der sie mit Rat angehenden werdenden Mütter ist nach Auffassung des Ministers ihre Mithilfe schwer ersetzbar. Die Mithilfe der Gebammen in der Schwangeren-, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge soll nach Meinung des Ministers in der nächsten Zeit in engerem Einvernehmen mit den Gesundheitsfürsorgern ihres Bezirkes, die durch die Gebammen entlastet werden sollen, erfolgen. Zur Förderung des Einflusses von Gebammen in der Mütter- und Kinderfürsorge wird die Zahl der Gebammen wesentlich erhöht werden.

Auszahlungstermine für den Familienunterhalt

Für Unterhaltsempfänger in Oldenburg Die Auszahlung des Familienunterhalts findet, wie bereits früher bekanntgegeben, wie folgt in der Stadthalle vormittags von 8.30 bis 12.30 Uhr statt:

- Für die Auszahlung:
 - A-D am 2. jeden Monats
 - E-K am 3. jeden Monats
 - L-R am 4. jeden Monats
 - S-Z am 5. jeden Monats

Fällt der Zahlung auf einen Sonn- oder Feiertag, so erfolgt die Auszahlung für die betreffende Auszahlungstermine am nächstfolgenden Werktag. Nachmittags von 15 bis 18 Uhr. Die vorstehenden Termine sind unbedingt einzuhalten, damit unzulässige Warten vermieden wird.

Holle Stute auf der Weide erschlagen wurde. Wie durch ein Wunder blieb das danebenstehende Füllen verschont.

Reiner war ungeschmückt. Am letzten Sonnabend und Sonntag, den Tagen der ersten Reichstagsversammlung für das Kriegsjahr 1914, wurde das Deutsche Rote Kreuz, war auch in der Landgemeinde Rade bei Volksgenossen und keine Volksgenossen ungeschmückt. Alle trugen die roten Kreuze. Am Sonntag zum Verkauf angebotenen Blutes. Die Erträge dieser Sammlung waren auch von durchschlagendem Erfolg. Im März wurden durch 380,70 RM, in Danzig 346,97 RM, in Reuenweide 305,86 RM, in Oberrhein 336,16 RM, in Spöke 650,82 RM, in Erefel 220,46 RM und in der Ortsgruppe Winterdeide 344,20 RM gesammelt worden.

Wilhelmshaven.

Kunstaussstellungen geplant. Der Wilhelmshabener Kunstverein hat in letzter Zeit Verhandlungen mit befreundeten Kunstvereinen aufgenommen, um gleich nach dem Kriege das Gelingen dieser Zeit an beachtenswerten Ausstellungen zu zeigen. Während des Krieges ist die Kunstpflege an der Ostfront durch anderen Zwecken nutzbar gemacht, deshalb kann jetzt keine Kunstausstellung stattfinden.

Sude.

Die Landwirtschaftliche Bewegungsgenossenschaft Sude (Vorstand: Carl Meyer, Joh. Sabeloff, Ehrh), die zur Zeit 164 Mitglieder zählt, hatte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Umsatzeinnahme von 3050,92 RM und einen Rohertrag von 30163,83 RM. Das Anlagevermögen betrug auf 1. Juli je Position abgeschrieben werden; Maschinen und Betriebsgeräte belaufen sich auf insgesamt 12 165,92 RM.

Bremen.

Neuer Betriebsführer des Norddeutschen Lloyd. Am 22. des aus dem Vorstände ausgeschiedenen Robert Kapitän's 3. Dr. Rudolph Hille übernimmt am 1. Juli 1940 Dr. jur. Otto Deltmeyer den Vorsitz im Vorstand und die Betriebsführung des Norddeutschen Lloyd. Bremen Dr. Hille, der seit 1933 den Vorsitz führte, wird auch künftig in enger Verbindung mit dem Norddeutschen Lloyd bleiben. Dr. Deltmeyer war in Bremen als Reichsanwalt vornehmlich auf dem Gebiet der See- und Binnen-schiffahrt sowie der Seevereisung tätig. Er wurde Konsulent des Vereins Bremer Seevereisung und vieler Reedereien, darunter des Norddeutschen Lloyd, der ihn am 1. Juli 1938 in seinen Vorstand berief.

Rodenklischeu. Bei der Gendarmetrie in Rodenklischeu wurde eine junge deutsche Briefstube, die ermahnt aufgegriffen wurde, abgegeben. Der rechtmäßige Eigentümer kann sie wieder in Empfang nehmen.

Bräute. Drei Geliebte mit Inhaft wurden während des Schiffsfestes gefunden. Ansprüche müssen beim Fundbüro im Rathaus geltend gemacht werden.

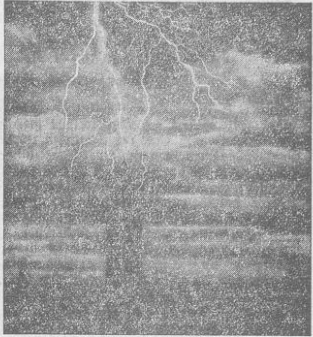
Barel. Am Sonntag wird der fünfte Jahrgang der Bareligen Jugendmädels eine Tagesfahrt nach Danzig machen. Es werden die erste Fahrt für die Eltern eingetragenen Jugendmädels. Mit Baden, Sport, Schwimmbad, Singen, lustigen Spielen u. dgl. wird der Tag ausgefüllt.

Barel. Im Herkommen bei Barel sind jetzt bereits die Vorkulturen reif. Nicht lange mehr, dann werden auch dieses Jahr die zahlreichen Bareligen ernten können um die schmachtigen Früchte zu pflücken.

Blauverei um Blik und Donner

Wissenswertes über Blitzgefahr und ihre Verhütung

Seit fast 200 Jahren, um ganz genau zu sein: seit 1752, kennt die Welt den Blitzableiter, und dennoch gehen alljährlich immer noch Millionenwerte durch Blitzschlag verloren. Allein in Deutschland werden Jahr um Jahr mehr als zehntausend Gebäude vom Blitz getroffen, be-



Schädigt oder zerstört, und die Verluste an Menschenleben durch Blitzschlag gehen in die Hunderte.

Um wie viel höher aber wären diese Zahlen ohne die französische Erfindung! Deren Wesen besteht darin, daß der Blitzableiter dem Blitz entgegenkommt. Er macht ihn unschädlich oder doch weniger gefährlich, indem er ihm einen bequemeren Weg von der elektrisch geladenen Wolke nach der nicht weniger mit Elektrizität gesättigten Erde schafft. Zwei hohe, isolierte Hochspannung stehen einander gegenüber, die Wolke und die Erde, und der Blitz folgt für den Ausgleich. Der Blitzableiter ist eine aus der Verbindung der Natur geborene Erfindung des menschlichen Geistes, denn auch in der Natur finden sich Blitzableiter. Die bekanntesten sind Rodenklischeu, nur eine einzige, stützende, abschirmende, alle Metalle gleich gute elektrische Leiter, sind so ist auch die Leistungsfähigkeit der Bäume verschieden. Dabei wird der Baum am wenigsten Schaden leiden, der den elektrischen Strom am besten weiterleitet.

Bäume mit glattem Stamm und glatter Rinde bieten dem Blitz den geringsten Widerstand, darum zeigen sie auch die geringsten Beschädigungen, wenn der Blitz in ihre Krone fährt. Weil sie also nur selten Schaden nehmen, zeigen, daß der Mensch folgern zu müssen gelernt, daß sie besonders blitzgefährdet sind; weil auf rund 90 blitzbeschädigte Eichen oder rund 40 blitzbeschädigte Weiden oder 12 blitzbeschädigte Buchen entfällt, ist der Volksglaube entstanden, die Buche sei vor allen anderen Bäumen gegen

Blitzgefahr geschützt. Sie ist es auch, nur nicht in dem Sinne, daß sie weniger als andere Bäume dem Blitzschlag ausgesetzt ist, sondern in jenem anderen, daß sie durch ihren Charakter weniger Schaden durch den Blitzschlag erleidet als andere Bäume. Für glatter Stamm führt sich im Gewitterregen sehr rasch in einen geschlossenen Wasserkanal, und so wird der Baum von oben bis unten zu einem ausgezeichneten elektrischen Leiter. Die Blitzenladungen gehen fast reibungslos und deshalb ohne wesentliche Zerstörungen über ihn hinweg. Es ist also doch nicht empfehlenswert, sich nach dem bekannten Sprichlein

Vor den Eichen sollst du weichen, und die Weiden sollst du meiden, vor den Buchen sollst du schützen. Doch die Buchen kannst du fassen!

zu richten; alle, die dennoch dazu raten, soll man ruhig einmal fragen, ob sie sich denn gern während eines Gewitters neben einen Blitzableiter stellen.

Einzelstehende Bäume sind mehr gefährdet als die im Waldverband wachsenden, ebenso alle über die anderen emporragenden Stämme. Das gleiche gilt für Bauwerkstätten, freistehende Türme, Feuertürme, Windmühlen, Fabrik-Isolierröhren, sind besonders der Blitzschlag ausgesetzt. Den wirksamsten Schutz bildet der Blitzableiter, dessen eiserne Spitze durch starke Metall-Leitungen direkt mit dem feuchten Grund verbunden ist. Franklin hat der Natur die Geheimnisse abgelesen, dem Blitz die Arbeit zu erleichtern, seine Erfindung sorgte dafür, daß die Blitzableiter leitungslos über das blitzgefährdete Gebäude abgeleitet kann.

Auf dem Lande wird vielerorts die Nähe von Bäumen als genügender Blitzschutz für ein Haus angesehen, und sie ist es auch tatsächlich nicht selten. Aber sie ist doch nur ein unvollständiger Schutz. Windmühlen, Fabrik-Isolierröhren, sind besonders der Blitzschlag ausgesetzt. Die wirksamsten Schutz bildet der Blitzableiter, dessen eiserne Spitze durch starke Metall-Leitungen direkt mit dem feuchten Grund verbunden ist. Franklin hat der Natur die Geheimnisse abgelesen, dem Blitz die Arbeit zu erleichtern, seine Erfindung sorgte dafür, daß die Blitzableiter leitungslos über das blitzgefährdete Gebäude abgeleitet kann.

Blitzgefahr eines Gewitters. Wenn es draußen am schönsten zu sein scheint, ist ein Gewittersturm am nächsten. Denn die Erdoberfläche, durch ihren Luftzug mehr abgekühlt, kann sich weniger rasch erhitzen und die hohe Hitze ungenutzt in die oberen Luftschichten übertragen. Erhitzte Luft aber hebt viel mehr Wasserdampf aufzunehmen als kalte Luft. Und sie ist

leichter als kalte Luft. Wasserdampfgefättigt steigt sie, wie ein Luftballon, höher und höher. Dabei gerät sie in Schwingung, und muß sich darum abkühlen; gleichzeitig fomme sie in dünnere Zonen unserer Atmosphäre und muß sich ausdehnen. Dieses Ausdehnen führt zu weiterer Abkühlung.

Nun können diese abgekühlten Luftmassen den Wasserdampf nicht mehr festhalten. Es bildet sich tropfbar flüssiges Wasser; so entsteht eine Wolke. Aus einer werden dann ganze Wolkenberge formen sich, die sogenannten Raufenswolken, und dauernd ändern sie Aussehen und Gestalt. Nimmt man diese schwebenden Wasserberge mit dem kinematographischen Zeitraster auf, so werden die gewaltigen Umwälzungen in ihrem Innern dem menschlichen Auge offenbar. Die neu entstehenden Wassertröpfchen möchten nach dem Gesetz der Schwere zur Erde zurückfallen; die von unten nachströmenden warmen Luftmassen treiben sie immer wieder nach oben. So kommt es zu einem Durcheinanderquirlen und -stößen; in der Wolke tobt ein wahrer Wasserort.

Die zerfallenen Reihchen der Luftmassen wolle entweichen und dem ganzen Himmel in mächtigen mit einer grauen Decke überziehen, bestehen aus negativ elektrisch geladenen Wassertröpfchen, während der „feste“ Körper der Wolke sich aus den größeren positiv elektrisch geladenen Wassertröpfchen zusammensetzt. Ist es aber erst so weit gekommen, dann sucht die hochgeladene Elektrizität einen Ausweg. Ein Solange sich positiv und negativ aufgeladene Wassertröpfchen noch in derselben Wolke befinden, erfolgt dieser Ausgleich im Flächenhitz durch spontanes Ausleuchten der ganzen Wolke. Die Trennung einmal erfolgt, so findet der Ausgleich in Form eines gewaltigen Funkenstrahls statt, der die positiv aufgeladenen Wassertröpfchen der Haufenwolke als Regen zur Erde herabsinken läßt. Die negativ aufgeladene Erde und Wolke helfen einander jetzt als verschiedene geladene Pole gegenüber — das Wetter bricht los!

Hagelversicherung unerlässlich

In einem kleineren Siedlungsgebiet an der westlichen Grenze der Kreise Achendorf, Gümmingen und Weyßen ist vor einiger Zeit ein beträchtliches Hagelunwetter niedergegangen. Der Hagel war sehr stark und hat den Kartoffeln, sonstigen Feldfrüchten und an den Gartengewächsen wurden teilweise erhebliche Verwüstungen angerichtet, so daß sich der Schaden bei einzelnen Siedlungen auf weit über 1000 Reichsmark im Einzelfall beläuft. Besonders nachteilig ist, daß das Unwetter gerade zur Zeit der Reifezeit stattfand und daß die Zeit der Reifezeit dieses Gebietes vornehmlich überaus trocken war. Ein Teil der Beschädigten war nicht versichert, weil sie glaubten, in ihren neuangekauften Betrieben die Ausgaben für die Versicherungsbeiträge einsparen zu müssen, zumal seit über 30 Jahren in dieser Gegend kein Schneeschaden beobachtet wurde. Dieses Beispiel zeigt wiederum, wie wichtig der Abschluß einer Hagelversicherung auch in Gebieten mit vermeintlich seltenem Hagelschaden ist.

Das neuartige Reformbrot garantiert die Gesundheit! Hier bekommt du das vorzügliche Vollkornbrot.

Violet zwischen den Fronten ~ Kurt Pergande

Roman von

Nachdruck verboten

Im Dachrestaurant des Hochhauses in der Ringstraße in Stockholm meinte Marchand zu Sture Nilson wie abföchernd: „So herrlich kann Vinen in wenigen Tagen endgültig beschied haben. Ich fliege noch morgen früh nach Danzig zurück, und hinterher werde ich Europa verlassen.“ Er strich mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand über sein schwarzes Schnurrbartchen, das von der Mitte der Oberlippe aus in beide Mundseiten zieht, spitz wie eine Wad.

Nilson nahm einen Zug aus seiner kurzen Pfeife. „Mir wird nachher der europäische Boden auch zu heiß sein, daß er nach einer Weile zu, während der aus den Fenstern des Dachrestaurants blickte. Es war Abend. Stockholm hatte seine Winter angeleitet; es glitzerte, spritzte und klammerte in der Luft, und von dieser Wärme gefesselt lag Stockholm wie eine Märchenstadt unter ihnen. Die Vereinigten Staaten sind größer, Marchand!“

Marchand verzog das Gesicht. „Man sieht gewissen Seiten auch schon da hüßlich auf die Finger.“

„Man fragt aber nicht, woher man sein Geld hat“, entgegnete Nilson trocken, um dann die Mundwinkel zu einem bösen Grinsen zu verziehen. Nilson, der Kapitän, war lang und in seinen Bewegungen langsam, unschlüssig, fast schlaffig; wenn er lag und beide Arme auf den Tisch gelegt hatte, fanden seine Schultern schön und sanft nach oben, und der Kopf war tief eingesunken. Seine Wangen waren farblos blau, das Haar dünn und blond.

„Richtig! Und unter letztes Gesicht muß eben so gut werden, daß wir davon leben können.“

„Nach meine Meinung.“

Marchand zündete sich eine neue Zigarette an und fuhr sich mit der rechten Hand in schneller Bewegung über sein glattes, schwarzes Haar. „Wie sehen diesmal alles auf eine Karte, Nilson — vergessen Sie das nicht!“

„Wir haben es schon einmal getan. Ist es vielleicht nicht gelungen?“

Marchand umfaßte das Gesicht des anderen mit einem Blick, „Damals waren wir an der Schnäffle. Jetzt sind wir in Europa, und Europa ist nicht China. Ich stelle mir vor, daß ein europäisches Seesamt die Viten weiterschicklich von Ihnen ab.“

Nilson klopfte in unschlüssiger Bewegung seine Pfeife aus. „Meine Geschichte klappt,

Marchand! Bringen Sie nur die Konnossemente unter — das ist viel wichtiger! Wenn Sie mit mir nach Danzig gehen haben, werden wir hier abkommen — aber in Danzig werden wir nicht abkommen. Schätze, es wird Feuer ausbrechen...“

„Ja“, machte Marchand und nagte sich die Lippen. Nilson sprach in einem Ton, als unterbreite er sich über die möglichen Weiterverhältnisse auf seiner Fahrt. „Und wieviel Mann sind an Bord?“

„Noch neunundzwanzig.“

„Können dabei nicht Leute umkommen, Nilson? Ich sagte es schon einmal.“ Und leiser setzte Marchand hinzu: „Damals kamen vier Chinesen um...“

„Null! Vier ganze Null!“ entgegnete Nilson fast. „Es gibt genug Nulls dahinter... Ich werde aber sehen, daß keine Leute umkommen. Im übrigen habe ich Neeger an Bord. Es gibt viele Neeger auf der Welt!“

„Einerlei. Seien Sie vorsichtig!“ Marchand räusperte sich. „Wäre ein Sturm nicht besser und unschuldiger?“

Nilson sah ihn mit unerbittlicher Scharfsichtigkeit an. „Ich kann ein Feuer auf meinem Schiff bestellen, ja, das kann ich, aber einen Sturm kann ich nicht herbeizaubern. Ist das klar?“

Marchand mußte es zugeben.

„Ja also!“ murmelte Nilson und setzte mühselig hinzu: „Früher, als Sie Edward Moss hierher, hatten Sie bessere Karten, verdammt, ja!“ Er hatte sich in seinen Stuhl gesetzt und blähte die Waden. „Aber wenn Sie die Konnossemente nicht verkaufen können, was dann? Da's nämlich wäre der Weg bei der Geschichte!“ Er schob die linke Hand mit dem Daumen heraus und betrommelte mit beiden Händen die Stoppplatte.

„Ich werde Sie verkaufen.“

„Sie sind aber noch nicht lange in Danzig.“

„Sie vergessen, daß es ein Geschäft auf Treu und Glauben ist. Außerdem kenne ich einen Mann, der sie laufen oder ihrem Werte nach beschaffen oder mit dem Verkauf beschaffen kann. Ich habe drei Möglichkeiten laufen auf den selben Erfolg hinaus.“

„Ist wohl ein hohes, reiches Tier?“

„So ungefähr. Ich kenne ihn und seine Frau.“ Nilson juckte kurz, dann blühte es in seinen Wangen heraus und gelangweilt dreinuckelten Augen an. Er hatte begriffen. Marchand

war als Mann zwar nur von mittlerer Größe, aber er war ein Top, auf den die Frauen flogen. Haar und Augen dunkel, das Gesicht tief gebräunt wie bei einem Eroten, und stets in beglückender Vornehmheit gekleidet. Er war in der ganzen Welt herumgekommen, und sein Blick war ebenso klar wie sein Gedort; was er sagte, war erbste Dinge, weshalb er nicht wieder; er erlangte Dinge, Menschen und Situationen mit instinktmäßiger Sicherheit und besaß eine wunderbare Unterhaltungsgabe. Dazu setzte tiefe, dunkle Stimme, mit der er wohl geradezu Raubtiere auf den Weg schicken konnte. Er mußte für Frauen von Geheimnis unwillig sein, wie alle großen Männer, weshalb er nicht wieder; er erlangte Dinge, Menschen und Situationen mit instinktmäßiger Sicherheit und besaß eine wunderbare Unterhaltungsgabe. Dazu setzte tiefe, dunkle Stimme, mit der er wohl geradezu Raubtiere auf den Weg schicken konnte. Er mußte für Frauen von Geheimnis unwillig sein, wie alle großen Männer, weshalb er nicht wieder; er erlangte Dinge, Menschen und Situationen mit instinktmäßiger Sicherheit und besaß eine wunderbare Unterhaltungsgabe. Dazu setzte tiefe, dunkle Stimme, mit der er wohl geradezu Raubtiere auf den Weg schicken konnte.

Marchand blühte ihn an. — „Stimmt!“

„Ich hab es mir gleich gedacht.“

„Ich nehme sie schon von ganz klein an.“

„Ja, als sie noch ein Säugling war.“

Nilson zupfte sich an der Nase. „Was soll das? Habt ihr zusammengehört?“

Marchand lächelte bleich und verloren, und seine Stimme war schlamm brüchig. „Ja, wir wollten zusammen, Nilson.“

Nilson räusperte unruhig in Art, und der Marchand hatte auf einmal eine Art, zu reden und dazu zu lächeln — man konnte nicht wie, und dann kam ihr wohl ausnehmend —?

„Ja, dann kamen wir auseinander. Durch den Weltkrieg, Nilson. Sie war sechs, ich war neun Jahre, als wir auseinandergerissen wurden.“

„Sechs Jahre? — Neun Jahre?“ Nilson nickte wie abföcherndes Dämon und atmete bumm; dann wurde sich seine Stirn. „Ich dachte, es wäre eine Jugendblinde gewesen, eine Jugendblinde mit allem hübschen und tollen Drum und Dran, mit ersten Eiern und wütenden Gewissens. Aber nun sechs und neun Jahre? Das ist ein alterner Mann, verdammt, ja!“

„Ja, es ist wohl ältern.“

Nilsons Stirn wurde wieder rot. „Hören Sie! Sie haben eine Art, zu sitzen und zu sprechen, als wenn hinter dem, was Sie jetzt erzählten, vor weiß was für ein Geheimnis läte. Das Mädchen war sechs Jahre. Sie waren neun — also war das Kinderfräulein.“

„Sie sagen Sie das nicht?“

Nilson starrte verburt. „Sagen Sie das nicht?“ kolkerte er. „Wollen Sie vielleicht ernsthaft etwas anderes behaupten? Wie lange hab ich es nicht gesehen?“

„Wir wurden neunzehnhundertvierzehn getrennt; jetzt sprechen wir neunzehnhundertneununddreißig.“

„Das sind genau fünfundsiebenundzwanzig Jahre“, antwortete Nilson nach einer kleinen Weile des Nachdenkens. „Rann auf einmal glänzte er, Marchand verstanden zu haben. Er nahm die Pfeife aus dem Mund und grinte ihn an. „Ach, ich Narr und Dummkopf. Sie haben die Erinnerung bei jener Dame so gut aufzuwahren verstanden, daß Sie die Schöne allein dadurch auf Ihre Seite gezogen haben?“

Der Schwärzhäutige schüttelte den Kopf. „Sie hat mich nicht erkannt; für sie bin ich immer noch Robet Marchand.“ Er schob seinen Stuhl zurück und blickte durch Nilson hindurch. „Und so soll es auch bleiben, wünsche ich. Das andere — das andere soll abgetan sein. Aber es ist nicht leicht.“ Seine Hände zitterten. „Aber man kann auch nicht jeden Herren dienen, Nilson, nicht alle sterben und einer anfangenden Sache.“

Nilson erhob sich ebenfalls und rühte unbedächtig mit den Schultern.

Als sie sich vor dem Saufe trennen wollten, sagte Nilson zum Abschied: „Die Hauptfrage bleibt: Sie vergessen nicht, daß wir vordahen...“

In seiner Stimme schwang ein Unterton von Angst mit, und als Marchand ihn nur fragend anblickte, fuhr er fort: „Denn ich fürchte, Sie sind verliebt; und Verliebte machen immer Dummdreier.“

„Ich bin nicht verliebt.“

„Ja, und wie heißt sie?“ fragte Nilson, als hätte er mit einem Namen etwas anfangen.

„Wie sie heißt?“ fragte Marchand gedehnt zurück. „Sie heißt Violet.“

Robet Marchand schritt langsam über den warmen Strandrand. Er trug einen dunkelblauen, über den Hüften und unter den Achseln rund und tief ausgeschnittenen Wadensatz mit einem schmalen weißen Gürtel. Sein gebrauchter Körper war schlank, sein schwarzes Haar auch hier am Badestrand untadelig wie immer geputzt.

Am Strande lagen verstreut bunte Ähren von Bademanteln, sonnten sich Gruppen von Herren und Damen, jungen Männern und Mädchen; es waren stattliche Männer und schöne Frauen in Joppe. In der Luft war ein leichtes Gurren und Lachen. Die See war nicht bewegt; über dem Wasser stand das flimmernde der Luft, tanzen, rote, blaue, weiße Bälle auf und nieder — das waren die leuchtenden Badeballen der Frauen. Auf der See anferne ein einzelner Dampfer, eine Windele sich von ihm ab und brachte Gähne an Land. An der Seebrücke lagen zwei Turmschichten.

(Fortsetzung folgt)

VfB 94 erwartet Hemelingen

Vor der Meisterschaftsentscheidung in der Gauklasse

Dieses Wochenende kam die Entscheidung in der Meisterschaftsentscheidung der Gauklasse. Der VfB 94 Odenburg hat an drei Tagen den Tabellenzweiten VfB Hemelingen zu spielen und muss gewinnen, wenn er für die Meisterschaft noch in Frage kommen will. Von auschlaggebender Bedeutung ist aber das bereits heute abend stattfindende Spiel zwischen dem VfB Wolmsbüchel und dem Tabellenführer VfB Großenfeld. Gewinnt VfB das letzte Spiel, so sind sie Meister. Wären sie wider Erwarten aber einen Punkt oder sogar beide ein, so hat der VfB 94 im Spielgange noch eine Chance, denn gegen sechs Mitspieler der Großenfelder hat der VfB 94 bis jetzt sieben Mitspieler, Trielen wir für den VfB beide Tanten!

VfB 94 Odenburg-VfB Hemelingen

Zu diesem äußerst wichtigen Spiel, von dem für den VfB sehr viel abhängt, kam der VfB 94 zwar nicht mit seinen beiden Neuzugeworbenen anreisen, hat dafür aber alle übrigen Spieler zur Verfügung, so daß eine spielfertige Gruppe

weisse Mannschaft den Hemelingen gegenüber treten kann, so daß die Möglichkeit besteht, die im ersten Durchgang erlittene 4:2-Niederlage einer Korrektur zu unterziehen und die beiden wertvollen Punkte einzufahren, die Voraussetzung dafür sind, im Falle der Wiederlage des Tabellenführers Tura noch Meisterschaftsaussprüche zu stellen. Die VfB'er wissen, um was es geht, und so wird es wieder eine ausgezeichnete Leistung der Grünweiß geben, die an den beiden letzten Sonntagen so erfolgreich gegen Komet Bremen und ASV Altmühlthal spielten. Beginn am der Alexanderstraße um 16 Uhr.

Wieder Fußball-Spieltag der Männer

Die Fußball-Männer-Bezirksklasse führt morgen vormittag auf dem Searenweg ab 9 Uhr einen weiteren Spieltag durch, bei dem der Delmenhorster SV gegen den VfB 76 und den VfB 94 spielt. In den vorigen Klassen werden die Punktspiele am Wochenende laufend fortgesetzt. In den nächsten Tagen werden wir einen Überblick über den Stand der Spiele in den einzelnen Klassen geben.

Freundschaftsspiele

- TuS Wöhrlefeld 1-VfB 94 Odenburg 3 (Sonabend) 20.00 Uhr in Wöhrlefeld
- TuS 76 Odenburg 2-Viktoria 2 10.00 Uhr TuS-Platz
- VfB 94 Odenburg 2-Dümmeler SV 2 10.00 Uhr Alexanderstraße

Freundschaftsspiel

VfB Odenburg 2-Gießerei Zdb. 1 (Sonabend) 18.30 Uhr VfB-Platz

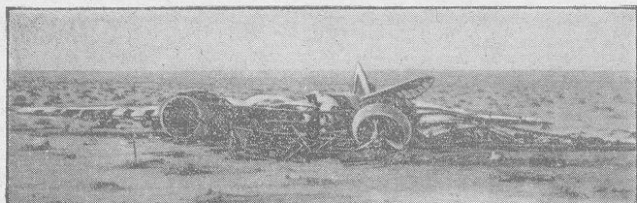
Arminia Hannover heute abend beim VfB

Das heute abend um 20 Uhr auf dem VfB-Platz stattfindende Freundschaftsspiel zwischen dem VfB Odenburg und der Vereinskommunionsmannschaft des SV Arminia Hannover verspricht guten Sport zu bieten, denn die Arminia, die am Sonntag gegen die SV 05 Wilhelmshaven spielten, kommen in starker Belegung nach hier. Der VfB hat hier eine Mannschaft zur Verfügung, die am letzten Sonntag so erfolgreich gegen den ASV Großenfeld spielte, also mit dem Urlober Neß und den Soldaten Wonneke und Kloppeburg. Arminia hat in letzter Zeit verschiedene gute Erfolge erzielt können, so daß man auch heute abend eine gute Leistung erwarten kann. Wenn die VfB'er sich wieder zu einem solch erfolgreichen Zusammenfinden, werden die Hannoveraner ganz aus sich herausgehen müssen, um zum Siege zu kommen. Von folgender VfB-Elf erwartet Odenburgs Fußballgemeinde einen mit letzter Eingabe geführten Kampf, dem einige Wale beiseite die Wunden des Zusammenstoßes schuldig: Weindorf, Wonneke, Kloppeburg, Linder, Helm, Willems, Kupfmann, Neß, Heuser, Hen, Wöhrlefeld.

Vor dem Spiel gibt es ein Freundschaftsspiel zwischen der VfB-Reserve und dem Gießerei Zdb. 1.

Europareordler Vasse in Odenburg

Das am Sonntagmorgen um 11.30 Uhr im Strandbad stattfindende Wasserballspiel des Odenburger Schwimmvereins gegen die Kriegsmarine Wilhelmshaven kommt nunmehr als Punktspiel zum Austrag. Dadurch gewinnt dieses Spiel noch mehr, zumal die Wärtner mit einer äußerst spielstarken Mannschaft kommen, um am jeden Fall seine Punkteinsätze zu erzielen. Neben dem Nationalpiloten Kimmertfeld spielt auch der Europareordlermann Joachim Vasse in der Marine-Mannschaft.



Italiens Kampf in Libyen
Britischer Bomber wurde über der Libyischen Wüste abgeschossen (Kloster-Brot/Sand-Multip.)

Hühner nur mit eigenem Futter!

Eigene Futtergrundlage ist Voraussetzung für die Hühnerhaltung

Odenburg, 29. Juni.
Das Interesse an der Geflügelzucht war in den letzten Jahren dank der staatlichen Förderungsmaßnahmen dauernd im Wachsen begriffen. Seit in der Kriegszeit ist das Interesse auch nicht erloschen, im Gegenteil, besonders kleinere Haushaltungen schaffen sich Hühner an, um sich mit Eiern und Geflügel möglichst selbst zu versorgen. Das Nachfolgende ist meist der Kauf von Küken, da es in der Frühjahrs- bzw. Sommerzeit ausgewachsenes Geflügel kaum zu kaufen gibt. Die Küken werden vielfach, ganz gleich, ob Gänse, Enten, Putzer oder Hühnerküken, möglichst von weit her bestellt. Wenn auch vielleicht die Qualität der Küken einwandfrei ist und auch der Transport mit der nötigen Vorsicht erfolgt, so kommt es doch vor, daß die Tiere länger unterwegs sind. Hier ist dann bereits der erste Keim zum Verderb gelegt. Viele Tiere gehen ein. Aber auch die überlebenden Küken wachsen spärlich auf. Außerdem liegen noch völlig unzulängliche Futter- und Haltungsbedingungen vor, die das Gedeihen zu richtigen Lege- und Mast-

tieren so gut wie unmöglich machen. Nur solcher Putzer neuerrichtete Geflügelhaltungen sind gänzlich unerwünscht.
Wer sich Geflügel halten will, muß zunächst die vorhandene Futtergrundlage prüfen, das heißt, was ihm sein eigener Garten oder das Feld an Futter bringt. Unabängigkeit vom Futterkauf ist heute oberster Grundsatz: Lieber weniger Tiere richtig und ausreichend füttern als viele Tiere ungenügend ernähren. Wenn die Futtergrundlage gecheckt ist und dazu noch ein neuzüchtendes Kükenheim oder ein einwandfreier Stall zur Verfügung steht, dann wird die Geflügelhaltung nicht nur ihrem Wesen, sondern auch der Allgemeinheit von Nutzen sein. Für die Kükenbeschaffung stehen die vom Reichsverband anerkannten Geflügelvermehrungszuchten zur Verfügung. Die Züchter liefern, deren Eltern durch strenge Zucht auf Leistung gecheckt sind und außerdem der Kontrolle des Geflügelgesundheitsdienstes unterliegen. Die Küke der anerkannten Zuchten ist ungenügend bei der Landesbauernschaft zu beziehen.

Positionskämpfe in der Bezirksklasse

In der Bezirksklasse-Klasse gibt es morgen folgende Spiele:

- Viktoria Odenburg-VV Everfien
- VfB Wölfenbach-TuS 76 Odenburg
- ASV Großenfeld-VV Gfild auf

Dem Tabellenführer VfB kann nur noch die TuS-Mannschaft gefährlich werden, so daß man auf deren weiteres Aufsteigen besonders gespannt ist. Viktoria büßte am letzten Sonntag überraschend zwei Punkte gegen den VfB Gfild auf ein. Da der VfB nicht gewinnen wollte, konnte hierüber nicht berichtet werden. Das Spiel wird aber gewertet.

Viktoria Odenburg-VV Everfien

Am Dreie gibt es an der Hoffer Sandstraße die interessante Begegnung Viktoria einstufige am letzten Sonntag, so daß sie morgen vieles auszumachen haben. Die Everfien dagegen übertrugen dafür mit einem schönen Sieg gegen den VfB Wölfenbach. Im ersten Durchgang mußte sich Viktoria auch sehr strecken, um mit 2:1 beide Punkte zu erringen. Auch morgen sollte es wieder zu einem spannenden Kampf kommen, dessen Ausgang nicht offen ist, wenn man auch meistens geneigt ist, den Viktoriaern dabei eine Steigerung einzuräumen. Beginn 15 Uhr.

VfB Wölfenbach-TuS 76 Odenburg

TuS 76 hat an den letzten Spieltagen mit sehr befriedigenden Leistungen aufgemerkt, so daß die Notweihen mit guten Ansichten ins Ammerland reiten können. Daß die Wölfenbacher verwindbar sind, wenn ein einschüchternder Angriff zur Verfügung hat, hat der VfB Everfien am letzten Sonntag bewiesen. Vorher ist für die Notweihen auf jeden Fall geboten, denn man weiß nie, woran man bei den Ammerländern ist, und schon manche Uebernahme konnten sie bereiten.

ASV Großenfeld-VV Gfild auf

Mit seiner Stamm-Mannschaft vermochte der VfB Gfild auf am letzten Sonntag die Viktoriaer im Punktspiel zu schlagen. Vier zeigte sich sehr deutlich, daß das Fehlen der einberufenen Spieler lediglich die oft hohen Niederlagen mit sich brachten. Wenn die Turner auch ins Ammerland mit einer starken Mannschaft fahren können, werden sie den Wölfenbachern nicht gefährlichen Großenbüchler immerhin einiges Kopfzerbrechen bereiten können.

Die Punktspiele der 1. Kreisklasse:

- Reichsbahn 1-VfB Odenburg 2 15.00 Uhr in Odenburg

Aus Odenburgs Lichtspielhäusern

Walt-Disneys "Schneewittchen"

Ein Fräulein vom Rhein, liebt Wein und feinem süßigen Sektchen (genau so, wie das in Romanen und Liedern heißt). Wobei S, Sektchen, der uns schon so manches handliche Wortfeld geschenkt hat, hat die Spilleitung und läßt das Ensemble in vollem Tempo durch die Szenen tanzen, singen und lachen. Es ist sich nämlich viel das unten in dem kleinen rechteckigen Zaubergarten Wöhrlefeld, wo man mitunter gar nicht mehr aus noch ein weiß vor lauter Wunderphantasien und durchgehenden Charakteren und eierfertigen Wechseln. Denn die Wöhrlefelder Hauptrolle, sie kommt noch vor dem Wein und vor dem Sektchen. Wie dem Sektchen allerdings singt es an, denn der Schmitz von „Schneewittchen“ soll auf einmal seine Spindel knall und fall auf den Tisch setzen, wo sonst so das Gesicht nicht herabsehen können geht. Wie ein Blitz des Himmels kommt deshalb die Kunde, daß eine Wöhrlefelderin Ohnmächtig geworden ist. Wie wird in der Gesundheitskammer eingeladen und wie das nötige Geschick mitbringen. Wöhrlefeld hier, als sie fertig kommt. Ein prächtiges Mädel, die dem alten wie dem jungen Schneewittchen sofort den Kopf bedeckt. Nur einen Fehler hat die junge Dame, sie ist gar nicht die Ohnmächtigere, sondern ausgesprochen die Tochter der neuen Konturen, die dem alten von Schneewittchen Spindel gefällig hat. Und nun geht das Abenteuer in die Höhe, denn die Schneewittchen sind nicht treu und auer. Die Jungen wollen immer anders als die Alten und werden sich mit Haut und Haaren. Zum Schluß wird sogar der Sohn dem Hebelstollen Vater die Wöhrlefelderin in die Arme reißen. Drei andere junge Paare nehmen noch an der allgemeinen Freude des ausgleichlichen Endes teil. Aufschluß über die kleinen und großen Wöhrlefelder richtig sein, daß die Schneewittchen nicht geradezu Trümpfe. Zweifellos hat der Regisseur den ersten Reiztion her getroffen. Der Humor schlägt noch minutenlang auf starke Stellen, aber das Übermaß ist doch nicht übertrieben, so daß wir uns über die zwei letzten Helferlein nur freuen können. Das Ensemble mit dem Namen Jupp Süßfeld, Jürgingard Schreiber, einer neuen Wöhrlefelderin, Lucie Engelsh, Alice Bräuer, eine Pfeifer und Ludwig Schmitz besetzt schon genau.

Capitol „Eine kleine Nachtmusik“

Am Herbst des Jahres 1787, so beginnt Mozart seine Operette Mozart auf der Fliege nach Prag, unternahm Mozart in Begleitung seiner Frau eine Reise nach Prag, um den Don Juan selbst zur Aufführung zu bringen. Die Oper ist bereits fertiggestellt bis auf das Finale des letzten Aktes, das dem Meister noch hart zu schaffen macht. Da bewegen ihn unendlichen, kann das er sich in seiner Freude nicht als dreißig Stunden Weges von Wien weggeben hat, ein heißes Abenteuer, bergelast, daß er auf einem Spaziergang, in Gedanken ganz verunken, in ein gefährliches Schicksal hineinkam, in dem man gerne die Verlobung der Wöhrlefelderin mit einem Geheimnis aus der Umgebung fesselt. Mozart und Consenza werden zum Verweilen eingeladen und es entspinnt sich hier eine dem unheimlichen mystischen Gefühl erfüllte Szene, die erst mit dem nächsten Tag, als die Mozart sich auf die Weiterreise begeben, ihr Ende findet. Das Drehbuch plant diese Gedanken weiter aus und läßt Eugenie, eine durch und durch musikalische Seele, für die der Meister des Prager Interesses des Lebenswerten ist, eine tiefe Zuneigung zu ihm fassen, die Mozart, besessen von Eugeniens Schönheit, allzuherbe erobert. Zuerst aber und unvollständig, als das Leben der Mozart, das Schicksal des Don Giovanni in seiner eigenen Brust fühlte, kommt ihm die Erleuchtung für den Schluß seiner Oper. Da bringen die Stimmen auf ihn, die die Wöhrlefelderin in einem letzten Augenblicke der Partitur zu seinem unterirdischen Welt. Die Stunden in dem gefährlichen Schicksal, sie sind vorübergegangen in einem Traum, und so erheben sie auch Mozart und Eugenie, als das Leben der Mozart, sie wieder. Was bleibt von ihm zurück? Eine leuchtende Erinnerung, eine schöne Melodie. — Eine schöne Melodie, das ist es. So zeigt der Film an uns vorüber, ein wunderbares, eine herrliche, eine herrliche und Annuit, eine Schwermut und leise Trauer, ein Bild Mozart, über das der schwingende Bogen der Melodie viel schon Klang breitet. Selbst der Schluß bleibt vor fasslichen Schicksal. Dem Vater der Wiener Staatsoper selbst Generalmusikdirektor

Knabberschluß mit seinen Philharmonikern auf, dann Sietler und Hell-Fintenzeller spielen ganz aus dem Geiste Mozart's. Auch alle anderen Schauspieler und Schauspielerinnen tun das Beste zum Gelingen dieses überaus ammutvollen, künstlerischen Wertes.

Odenburger Lichtspiele „Serenade von Wien“

In dem letzten Spielplan der La Jana bevandern wir noch einmal die einjährige Annuit, das hohe Föhnen und die Grazie, die diese Schauspielerin und Tänzerin in dem Maße auszeichnen. Die Geschichte dieses Philharmonikern, gebunden in den Einnahmen der Säbarmutten, auf der geheimnisvolle Weise verlobt und auf der großen Ammerlander Diamantenschau wieder zum Vorschein kommt, rakt sich die Föhnen, die Wöhrlefelderin erfüllt Schaulung, an der außer zu Jana noch Gustav Diehl und Fritz Komper in großen Rollen beteiligt sind.

Schauburg „Schneewittchen und die sieben Brüder“

Wenn eine Frau allein auf Hochzeitsreise geht, weil ihr zukünftiger Gemahl bringende Gefährde als die Eheleitung zu haben glaubt, wenn sie weiter in der Pension ihrer Zante, in der alles zum Empfang des jungen Brautes vorbereitet ist, mit einem nichtbreiten Heidekrieger trifft, den nun jeder Mann für ihren rechtmäßigen Gatten hält, der Zukünftiger seine rechte Braut an dem bewiesenen Spiel. Walter Anderson und Johannes Altmann sind hier, die alte Regisseur des Sammers ziehen, wobei Ermete Sietler, Paul Schöberl und Theo Slingen sie nach Strafen unterstützen.

Barf-Disneys „Die sieben Brüder“

Einem heiteren, unbedenklichen Film ohne Probleme, dem frohlichen jungen Menschen, hingeweiht in einem zeitlichen Rahmen, das war es, was der Regisseur Gustaf Gründgens mit diesem Film schaffen wollte. Er führt ab auf einen Guckhof, auf dem neben dem etwas verfallenen und ungenügenden Wöhrlefeld der Vater die jugendliche Jugend des Reich behauptet und schließlich aber alle laßte Moral und Anspornung der älteren Generation den Sieg davon trägt. Marianna Simon, Ulrike Wöhrlefelder, Joachim Wöhrlefelder und Max Götter verleben die junge Welt, deren Lebensanschauung den Sieg davonträgt.

Wann in angodowels. Wie kommt man ein einfaches und billiges Urkunden für den Nachweis der ersten Abstammung aus dem Gebiet des Generalgouvernements?

Antwort: Grundbücher haben alle Antragsfelder, die im Zweifeln Reich ihren Wohnsitz oder ihren Wohnsitz haben, ihre Anträge an den Bezirkspräsidenten des Generalgouvernements für die bestmöglichen Gebiete in Berlin W 35, Landartenstraße 14, zu richten. Die Auslieferung der Urkunden erfolgt nur nach vorheriger Einzahlung der Gebühren für die Beschaffung einer Urkunde und nicht mehr als einer halben Stunde Aussicht für 1 Pfund (2 Mark) zu zahlen, bei mehr als einer halben Stunde Aussicht ist eine weitere Gebühr in der Höhe von 2 Pfund zu entrichten. Auf Antrag können auch Ueberlieferungen von Urkunden gegen eine besondere Gebühr vorgenommen und beglaubigt werden. Wenn Verordnungen durch den Reichspräsidenten oder durch ein Urkunde nicht ausgeführt werden kann, so wird unter Angabe dieses Grundes eine Ertragurkunde ausgestellt. Hier besteht ebenfalls Gebührenpflicht. Zu bestimmten Fällen kann Gebührensicherheit gewährt werden, z. B. für Urkunden, die zum Zweck der Erlangung letzter Hilfe (Ehestandsbescheinigung, Kinderbescheinigung usw.) beantragt werden.

Landesnachrichten

- Gebohren**
H. Schafers, Jürgingard geb. Weindorf, Odenburg, Sohn E. Schafers, Räte geb. Eilendburg, Wehrlefelders, Sohn W. Schafers, Högger geb. Bittbold, Odenburg, Sohn Heinrich Schafers, Toni geb. Höggers, Drensefeld, Sohn Eilendburg geb. Weindorf.
- Verheiratet**
Meta Dirnams geb. Weindorf, Nordenburg, 22 J. — Rudolf Schmidt, Barel, 64 J. — Georg Guntter, Schwennefeld, 14 J. — Friedrich Börs, Gieseler, 42 J. — Fritz Schmitz, Wöhrlefeld, 34 J. — Gertrude Busch geb. Jansen, Wöhrlefeld, 56 J. —